

Verwaltungsbericht und Rechnung 1978

---

Bericht und Antrag der Rechnungskommission vom 2. Mai 1979

---

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Rechnungskommission hat in Ausübung ihres Amtes die Verwaltungsrechnung für das Jahr 1978 geprüft. Auf Antrag der Kommission hat der Stadtrat die Detailüberprüfung der Abschlussrechnung, der Bilanz und der Wertschriften zusätzlich einer Revisionsgesellschaft übertragen. Mit dem Auftrag wurde die Bösch Treuhand AG, Zug, betraut.

Gestützt auf die eigene Prüfung und aufgrund des Berichtes der Bösch Treuhand AG konnte festgestellt werden, dass die Rechnung ordnungsgemäss geführt wird. Die Kommission möchte folgendes speziell erwähnen:

1. Die heute übersichtliche Darstellung der Rechnung bringt mit sich, dass die Kostenstellen-Genauigkeit für die Kontierung Kompromisse beinhaltet. Die Kommission ist jedoch der Meinung, dass der heutige Umfang der Rechnung, um sie nicht wieder unübersichtlich zu gestalten, beibehalten werden soll; ja es wäre sogar eine Straffung, wo es verantwortet werden kann, wünschbar. Im übrigen darf festgestellt werden, dass das Rechnungswesen sehr zweckmässig und sauber geführt wird.
2. Die Abweichungen zwischen Budget und Rechnung in der ordentlichen Rechnung, welche zum Teil erheblich sind, wurden ausreichend begründet. Teilweise sind aufgrund gesetzlicher Bestimmungen diese Mehrleistungen notwendig gewesen.
3. Die Budgetierung der Investitionsrechnung muss unbedingt genauer erfolgen. Die Kommission glaubt, dass parallel zur Terminplanung des Bauamtes für die städtischen Bauaufgaben auch jedes Jahr die Feinplanung des dafür nötigen Finanzbedarfes durch das Bauamt erfolgen muss.
4. Die Kommission befasste sich einmal mehr mit der leidigen, längst überhängigen Angelegenheit "Loreto". Sie ist der Auffassung, dass der seit längerer Zeit ausstehende Bericht von Herrn Dr. Meier und Ingenieur Walther nun dringend angefordert werden muss, damit die Angelegenheit der Baumängel zum Abschluss gebracht werden kann.

Im Streitfall Architekt Schindler/Stadt vertritt die Kommission die Auffassung, dass neuerdings versucht werden sollte, einen für die Stadt vertretbaren Vergleich anzustreben. Dies würde unter Umständen allerdings bedingen, dass der Grosse Gemeinderat auf seinen seinerzeitigen Beschluss zurückkommt.

Die Aufwendungen für den Untersuch und für den Prozess und die angestrebten Vergleiche haben eine ansehnliche Summe erheischt, die nicht unnötigerweise vergrößert werden sollte.

Die Kommission pflegte mit der beauftragten Revisionsfirma einerseits und allen Herren Stadträten andererseits eine Aussprache, an welcher Detailfragen und verwaltungsinterne Angelegenheiten besprochen wurden. Wir dürfen hier feststellen, dass die Herren Stadträte für unsere Anliegen, welche auf den Rechnungsabschluss keinen Einfluss hatten, Verständnis aufbrachten und, sofern möglich, für die Verwirklichung besorgt sein werden.

Dem Stadtrat und dem gesamten Personal darf für den geleisteten Einsatz im verflossenen Rechnungsjahr Dank und Anerkennung ausgesprochen werden.

#### Antrag der Kommission

1. Die Rechnungskommission beantragt, die Rechnung für das Jahr 1978 zu genehmigen und
2. dem Stadtrat und dem gesamten Personal der Stadtverwaltung sei für die geleistete Arbeit der verbindliche Dank auszusprechen.

Für die Rechnungskommission:

Der Präsident: H.W. Trütsch